



Insektenfreundliche Untersaaten

Untersaaten – z.B. unter Getreide, Ackerbohnen, Sonnenblumen und Mais – bieten nicht nur Regenwürmern und anderen Bodentieren ausgiebig Futter im Boden, sondern können – richtig angelegt – auch hervorragende Bienenweiden sein. Denn sie blühen dann, wenn Obst, Raps, Löwenzahn und andere Frühtrachten verblüht sind und die Zwischenfrüchte noch auf sich warten lassen. Auf vielen Flächen sind Untersaaten auch ackerbaulich sinnvoll. Zudem verschönern Untersaaten das Landschaftsbild, wenn Hauptkulturflächen wieder bunt blühen.

Grundsätzliches:

Untersaaten können im landwirtschaftlichen Betrieb sehr unterschiedliche Aufgaben übernehmen: Bei früher Aussaat können Untersaaten Unkraut unterdrückend wirken. Durch eine schnelle Bodenbedeckung können sie Wasserverluste mindern und Bodenerosion verhindern. Durch ober- und unterirdische Pflanzenmasse fördern sie das Bodenleben und die Humusbildung. Eine gezielte Einsaat von Kornblume und Kornrade unter das Getreide kann zudem positive Wechselwirkungen mit dem Getreide verursachen. Dies kann wohl zum Teil auf die Mobilisierung von Phosphor zurückgeführt werden, was die Kornblume mit Hilfe von Bodenbakterien zustande bringt. Zudem bieten Untersaaten gerade in der trachtarmen Zeit im Juni und Juli – dies war bis vor wenige Jahrzehnte die Haupt-Honig-Zeit! – ein Nahrungsangebot für Insekten. Bei der Ernte der Hauptkultur sind entweder die Untersaaten ebenfalls ausgereift und trocken (Kornblume, Kornrade, Leindotter) oder sind noch so niedrig (Klee gras), dass sie beim Drusch keine nennenswerten Probleme bereiten. Nach der Getreideernte liefert z.B. eine Klee grasuntersaat sehr schnell Futter- oder Gründüngungsmasse.

Saattechnik

- Beim ersten Striegelgang: z.B. mit Schneckenkornstreuer in der Front (anschließende Striegelgänge nicht mehr möglich)
- Nach dem Striegeln bzw. nach Pflanzenschutz (bei Getreide: 4-Blatt-Stadium): Entweder mit der Drillmaschine zwischen die Reihen oder Aussaat mit dem Düngerstreuer

Aussaat-Zeitpunkt

- So früh wie möglich (evtl. nach dem Striegeln) unter Sommer- und Wintergetreide u.a..
- Kornblume und Kornrade bevorzugt im Herbst mit dem Wintergetreide, Aussaat gleichzeitig mit Sommergetreide ebenfalls möglich

Saatgut

- Weißklee, Inkarnatklee, Gelbklee, Erdklee: Bewährt hat sich z.B. eine Mischung von 3 kg Weißklee plus 10 kg Inkarnatklee pro Hektar.
- Auf eine Unkrautbekämpfung komplett verzichten kann, wer zusätzlich Leindotter aussät. Durch seine rasche Bodenbedeckung kann Leindotter die Beikräuter erfolgreich unterdrücken. In diesem Fall können Weißklee, Inkarnatklee und Leindotter gleichzeitig mit dem Sommergetreide ausgesät werden.
- Kornrade: ca. 3-6 kg je ha
 - die Kornrade wird durch Bodenbearbeitung nachhaltig gestört und verschwindet wieder, da ihr Same im Boden nicht überdauert; sie muss also jedes Mal neu angesät werden
 - keine Probleme in der Fruchtfolge
- Kornblume: ca. 1 kg je ha
- Wer für die Bienen – und für andere Insekten – noch mehr tun will, kann die Untersaat mit einem Kräuter-Mix (etwa NK von der BSV) bereichern.
- Es ist auch gut möglich, selber Mischungen zusammenzustellen (verschiedene Kleearten und Kräuter). Es gilt: Je vielseitiger, desto besser.

(Weitere Informationen finden Sie auch unter „Landwirte können Bienen retten!“ und „Saatgutvorschläge“)

Untersaaten – Stand Juni 2006